

Antworten von BEFG-Pressesprecher Dr. Michael Gruber auf eine Anfrage des Evangelischen Pressedienstes (epd)

12. Februar 2026

1. Der Landesverfassungsschutz Sachsen-Anhalt stuft den AfD-Landesverband als "gesichert rechtsradikal" ein. Wie stehen Sie dazu?

Der Bundesrat, das Kirchenparlament des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG), hat bereits im Mai 2024 in seiner [Resolution unter dem Titel „Demokratie und Menschenwürde“](#) festgehalten: „Rechtsextreme Parteien können für Christinnen und Christen kein Ort politischer Betätigung sein und sind nicht wählbar.“ In der Resolution beruft sich das höchste Entscheidungsgremium unserer Freikirche auf den 75. Geburtstag des Grundgesetzes: „Mit Sorge nehmen wir als BEFG wahr, dass diese freiheitlich-demokratische Grundordnung infrage gestellt wird und immer mehr Menschen in unserem Land rechtsextreme Einstellungen teilen. Es gibt eine wachsende Polarisierung und Gewaltbereitschaft in verschiedenen Teilen der Gesellschaft. Gräben vertiefen und verhärten sich. Antisemitismus, Rassismus, Fremden- und Muslimfeindlichkeit sind weit verbreitet, und die Tendenz ist steigend. Das verändert das politische Klima und hat Einfluss darauf, wie wir Demokratie leben. Dabei ist der Rechtsextremismus das größte Problem für unsere Demokratie. Politische Parteien wie die AfD verstärken die Polarisierung in der Gesellschaft. Besonders als Deutsche gilt es, hier aufzumerken und diesen Tendenzen frühzeitig entgegenzuwirken.“

2. Wie bewerten Sie den AfD-Programmpunkt im Wahlprogramm zum Thema Christentum/Kirchen (auf S. 54)?

Ich sehe in der zitierten Passage den Versuch der AfD Sachsen-Anhalt, die Polarisierung voranzutreiben und einen Keil in die kirchliche Landschaft und die ganze Gesellschaft zu treiben. Dagegen und gegen die Vereinnahmung durch die AfD verwehren wir uns. Wir schätzen das gute ökumenische Miteinander mit den Landeskirchen und mit anderen Freikirchen sehr. Wir setzen uns dafür ein, gemeinsam mit anderen Kirchen Gottes Liebe in Worten und Taten zu den Menschen zu bringen. Spalterische und fremdenfeindliche Bestrebungen stehen dazu in krassem Widerspruch. Wir engagieren uns für die Würde jedes einzelnen Menschen, für Menschenrechte, Gerechtigkeit und Religionsfreiheit.

Zudem stehen wir für die Trennung von Staat und Kirche. Religionsfreiheit bedeutet auch die Freiheit von politischer Einflussnahme. Eine Förderung unter dem Vorbehalt ideologischer Forderungen wäre für uns in keiner Weise hinnehmbar.

3. Wie stehen Sie zum Kirchenasyl? Teilt Ihre Kirche diesbezüglich die Position der AfD (auf S. 28)?

Als BEFG sind wir Mitglied der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), die einen Kirchenasylbeauftragten hat. Wenn begründete Zweifel an der gefahrlosen Rückkehr eines Geflüchteten besteht, greifen manche Gemeinden als Ultima Ratio zum Mittel des Kirchenasyls, um eine erneute Prüfung des Falls zu erreichen. Selbstverständlich darf eine Gemeinde ein solches Mittel wirklich nur bei einem Härtefall einsetzen. Der christliche Glaube gebietet es, sich für den Schutz von Menschen vor Gefahren einzusetzen.

4. Wie stehen Sie zur AfD-Forderung, das Asylrecht im Grundgesetz einzuschränken?

Menschen, die Verfolgung erleiden, deren Leben in Gefahr ist und deren Menschenrechte bedroht werden, brauchen Schutz. Wir stehen zu diesem Grundsatz des geltenden Asylrechts.

5. Begrüßen Sie die von der AfD geforderte Streichung der Landesmittel für die Evangelische Akademie in Wittenberg (auf S. 53)?

Wir stehen für den Grundsatz der Trennung von Staat und Kirche. Der Staat darf niemals die Gewährung oder den Entzug finanzieller Mittel nutzen, um Einfluss auf die inhaltliche Ausrichtung einer Kirche oder einer staatlichen Stelle auszuüben. Er ist hier zu weltanschaulicher Neutralität verpflichtet. Hiervon ausgenommen sind ausschließlich extreme Ansichten, die dem Grundgesetz entgegenstehen. Der im Parteiprogramm der AfD Sachsen-Anhalt beabsichtigte Einfluss auf die Arbeit der Evangelischen Akademie ist vor dem Hintergrund dieser Grundsätze vollkommen inakzeptabel.

6. Gibt es von Ihnen Publikationen / Informationsschriften zu extremistischen Parteien (zur Orientierung für Mitglieder Ihrer Kirche)?

Unter www.befg.de/gegen-hass finden Sie eine kleine Auswahl an Veröffentlichungen, die deutlich machen, wofür wir stehen. Ich verweise auch auf die Seite mit unseren [Stellungnahmen](#), insbesondere [„Der Religionsfreiheit und dem Recht auf Asyl verpflichtet“](#) oder [„Integration von persischsprachigen Christen“](#) oder auch zur Flüchtlingssituation.